

Sehenswürdigkeit der Woche, Teil 8: Schloss Burgscheidungen

# Barockes Renaissanceschloss?

**Wenn diese Mauern reden könnten - eine beachtliche Geschichte.**

**Burgscheidungen (cg).** Mit Burgen und Schlössern ist das ja oft so eine Sache. Meist sind sie sehr alt, oft sehen sie nur alt aus - ohne es zu sein. Manche haben einen bereits historischen Ursprung, andere wurde als Zeichen der Macht von schönen Königshäusern errichtet. Letzteres trifft auf das Schloss in Burgscheidungen jedenfalls nicht zu. Im Gegenteil gibt es hier mit dem Geschichtschreiber Widukind von Corvey sogar Überlieferungen aus den 960er Jahren, nach denen die Thüringer unter ihrem König Herminafried, „in einer Burg, die Scithingi genannt wird, die über einem Unstrut genannten Fluss liegt“, von den Franken vernichtet worden. Diese Angabe würde den Ursprung des Schlosses bereits ins Jahr 531 (wo es natürlich noch keine Schlösser gab) datieren. Archäologische Ausgrabungen auf dem Burgberg erbrachten

zwischen 1960 und 1962 aber keine Beweise für eine solche Schlacht auf dem Burgberg.

874 findet also die erste urkundliche Erwähnung als „Scidingeburg“ im Abgabenverzeichnis des Klosters Fulda, später im Hersfelder Zehnt-Verzeichnis, statt.

Anfang des 10. Jahrhunderts wird Burgscheidungen von König Heinrich I zur Reichsburg

## SEHENSWÜRDIGKEIT DER WOCHE



Das Schloss Burgscheidungen mit seiner beeindruckenden Gartenanlage ist Teil der Gartenträume - Historische Parks in Sachsen-Anhalt.  
Foto: Uwe Rischen\_wikimedia

erhoben. Heinrich der I, dem durch die Burgenordnung zum Schutze der Ungarn, der Ursprung zahlreicher deutscher Burgen zuzuordnen ist, weilte zu diesem Zeitpunkt oft in der Pfalz Memleben. Zwei Generationen - und eine Kaiserkrönung später, schenkte Kaiser Heinrich III, im Jahre 1043, das „Gut und Schloss zu Schidingen“ seiner Gattin Agnes von Poitou. Von 1069 bis 1722 wird die Burgscheidungen durch

verschiedene Hände gereicht und nach verschiedenen Adelsmännern und Grafen vom Generalfeldzeugmeister des Königs von Sardinien, Freiherr Levin Friedrich von der Schulenburg, erworben.

Der lässt sich nicht lang bitten und engagiert den sächsischen Landbaumeister David Schatz um die Burg von 1724 bis 1729 umzubauen. Nach dem Abriss zweier Flügel werden diese im Stile des Barock wieder errichtet und der Park angelegt. Der Tod des Bauherren lässt die Süd- und Westflügel im Renais-

das Wirtschaftsgebäude im Nordwinkel zu den heutigen Nutzbauten umgebaut, 1976 die Bettenhäuser neu gebaut.

Ab 1990 verwaltet die Treuhandanstalt das Schloss Burgscheidungen und verkauft es 1995 an die Eheleute Dächert und Isenberg. Nun sollte dem Schloss eine romantische Zukunft als Hotel bevorstehen, doch der Umbau wird nicht durchgeführt und so verfällt das Schloss in einen zwölfjährigen Schlaf, bis es 2007 einen neuen Eigentümer erhält.

Mit dem neuen Eigentümer beginnen die Umbauarbeiten ab 2008, im April 2010 ist der erste Teil des Nordflügels fertig restauriert und wird als Café im Schloss eröffnet.

In der jüngeren Geschichte haben sich neben dem Restaurant und Cafe „Gräfin-Cosel“ auch Weinproben und Weinverkostungen, Hochzeiten und verschiedene Tagungen etabliert. Außerdem wird die prachtvolle Kulisse gern als Drehort für verschiedene Filme genutzt.

Aktuell ist die Sehenswürdigkeit der Woche, wegen der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie geschlossen.



Über dem Haupttor prangt diese Kunstwerk.



Hoch über der Unstrut thront das Schloss. Fotos(2): Cord Gebert

sancestil erhalten.

Die Familie Schulenburg bleibt bis zum Herbst 1945 im Besitz des Schloss Burgscheidungen und wird durch die Bodenreform der sowjetischen Besatzungstruppen vom Grundbesitz enteignet.

In den Nachkriegsjahren und der DDR durchläuft das Schloss verschiedene Stationen. 1960 wird beispielsweise